

„Motivation sollte von innen kommen“

Julia Raddatz zu Ferienende und Schulbeginn

HAMM ■ Die Ferien sind zu Ende. Früh aufstehen, Hausaufgaben erledigen, zeitig ins Bett gehen – das klingt für die meisten Kinder alles andere als verlockend. WA-Mitarbeiterin Sarah Hanke hat sich bei Schulpsychologin Dr. Julia Raddatz vom Schulpsychologischen Lernzentrum (SPLZ) erkundigt, wie der Start nach den Sommerferien gelingen kann. Das SPLZ ist eine gemeinsame Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der Stadt Hamm.



Dr. Julia Raddatz arbeitet beim Schulpsychologischen Lernzentrum. ■ Foto: Raddatz

Wie kann der Übergang nach den sechs langen Ferienwochen erleichtert werden?

Julia Raddatz: Die Umstellung nach den Ferien ist für die gesamte Familie schwierig. Einige Tage vor Ferienende sollte die Familie beginnen, Rituale und regelmäßige Zeiten, die in der Schulzeit gang und gäbe sind, wieder einzuführen. Dabei sollte vor allem auf ein ruhiges Abendprogramm geachtet werden: eine Zeit zum Vorlesen sollte eingeplant werden, die Zeit des Zubettgehens sollte wieder nach vorn verlegt werden und auf Medienkonsum (Filme schauen, PC Spiele spielen) sollte weitgehend verzichtet werden.

Wie können Eltern ihre Kinder motivieren?

Raddatz: Gar nicht, denn Menschen lassen sich nicht von anderen Menschen motivieren. Motivation sollte von innen herauskommen. Es ist wichtig, gemeinsam mit ihnen über realistische Ziele zu sprechen. Nur, wenn Kinder das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zurückgewinnen, können sich Erfolgserlebnisse einstellen, die dann wieder für Motivation sorgen. Die Frage ist folgende: Welche Erwartung habe ich, dass ich das mir ge-

setzte Ziel auch erreichen kann? Und wie viel Wert ist mir dieses Ziel, wie motiviert bin ich, diesem Ziel nachzugehen? Nur wenn diese beiden Variablen eine bestimmte „Höhe“ erreichen, erhöht sich auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Ziel auch (motiviert) erreicht wird.

Wie kann die Eingewöhnung an die neue Klasse im Falle einer Klassenwiederholung erleichtert werden?

Raddatz: Eltern sollten mit ihren Kindern nicht über alte Fehler schimpfen – was passiert ist, ist passiert und lässt sich nicht mehr rückgängig machen. Es ist wichtig, dass die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern nach vorne blicken: Wo gibt es Lernlücken, die gemeinsam aufgearbeitet werden können? Hier kann man konkret bei den Lehrern nachfragen und diese Lücken aufarbeiten. Es ist wichtig, dass Eltern Interesse zeigen und sich Dinge von Kindern erklären lassen. Dies ist eine Form von Wiederholung, die direkt positive Lerneffekte für die Kinder haben kann, da sie die Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben müssen. Grundsätzlich sollten sich Eltern bei der Klassenleitung informieren und mit ihr das Gespräch suchen.